



Drehen Sie immer wieder an der Registry, weil Ihnen bestimmte Eigenheiten von Windows 95 nicht gefallen?

Oder können Sie sich immer noch nicht an den Explorer gewöhnen? Vielleicht kommt Ihnen dann das eine oder andere der vorgestellten Programme gerade recht.

Kein Betriebssystem ist so gut, daß man nicht hin und wieder die eine oder andere Annehmlichkeit vermissen würde. Windows 95 hat nun sein Flegelalter hinter sich, doch Lücken und unpraktische Details werden immer deutlicher. Softwarehersteller und Shareware-Autoren haben darauf reagiert und bieten eine ganze Reihe Hilfsprogramme für Windows 95 an, die das Handling verbessern und die Arbeit erleichtern sollen. CHIP hat sich im Angebot der kommerziellen und der Shareware-Utilities für Windows 95 umgesehen und stellt Ihnen die interessantesten vor.

Windows 95 verbessern

Dateimanager

o Norton Commander für Windows 95

Norton-Commander-Fans werden sich wohl nie so recht mit dem Explorer von Windows 95 anfreunden können. Kein Wunder, denn Drag-and-Drop ist nicht jedermanns Sache, wenn es ums Kopieren und Verschieben von Dateien geht.

Ganz zu schweigen davon, daß der Bildschirm des Norton Commander immer Grund- und Zielverzeichnis zeigt, ohne daß zwei Fenster umständlich auf dem Desktop plziert und ausgerichtet werden müssen. Richtig nerven kann der Explorer vor allem dann, wenn man neue Verzeichnisse anlegen will. Weil dafür keine Taste, nicht einmal eine Tastenkombination vorgesehen ist, ist es unter Windows 95 umständlicher geworden, ein neues Verzeichnis anzulegen, als es jemals unter DOS war.

Kein Wunder also, daß der *Norton Commander für Windows 95* sehnsüchtig erwartet wurde. Hartgesottene haben gar auf lange Dateinamen verzichtet, um den alten Commander möglichst häufig benutzen zu können. In der neuen Win-

dows 95-Version hat sich zumindest auf den ersten Blick wenig zum Vorgänger verändert.

Der Norton Commander für Windows 95 kommt natürlich mit den langen Dateinamen zurecht. Allerdings ist der Programmstart im Vergleich zur Vorversion deutlich träger geworden. Die Darstellung der Verzeichnisinhalte hat sich nicht gerade zum Vorteil entwickelt: Während früher die Dateierweiterungen noch übersichtlich rechtsbündig angeordnet waren, kleben Sie nun direkt an den Dateinamen. Bildschirmaufbau, Tastenkombinationen und Menüstruktur blieben jedoch weitgehend dieselben, dem Anwender wird also keine besondere Umgewöhnung abverlangt.

Sehr praktisch ist der neu hinzugekommene Scheduler: Er startet nicht nur Programme zu einer vorgegebenen Zeit, sondern erinnert auch mit einer Alarmfunktion an wichtige Termine.

o DOS Command Center 4.1

Auch DCC, der wohl bekannteste Norton-Commander-Klon, ist nun Windows-95-tauglich geworden. Zwar setzt er paradoxerweise immer noch auf DOS

auf und erinnert auch im Outfit deutlich an DOS-Zeiten, doch er kommt mit den Anforderungen von Windows 95 mühelos zurecht und ist immer noch ein gutes Werkzeug zur Dateiverwaltung.

Neben der Archivfunktion zum Paketen und Entpacken von Dateien enthält DCC praktische Funktionen zur Virensuche, zur Dateiverschlüsselung und für das Backup. Zur besseren Übersicht kann man verschiedene Dateiararten in einer anderen Farbe darstellen.

○ Speed Commander IV

Speed Commander IV ist eigentlich ein verbesserter Explorer. Optisch und auch im Handling ähnlich aufbereitet, bietet er jedoch einige Funktionen, die das Windows-95-Original vermissen läßt. So ist etwa der Bildschirm wie beim Norton Commander zweigeteilt und läßt so die gleichzeitige Darstellung unabhängiger Laufwerke und Verzeichnisse zu – ein echter Vorteil gegenüber den Klimmlägen, zu denen der Explorer nötigt. Auch in puncto Tastenkürzel ist der Speed Commander wesentlich flexibler als der Explorer von Windows 95.

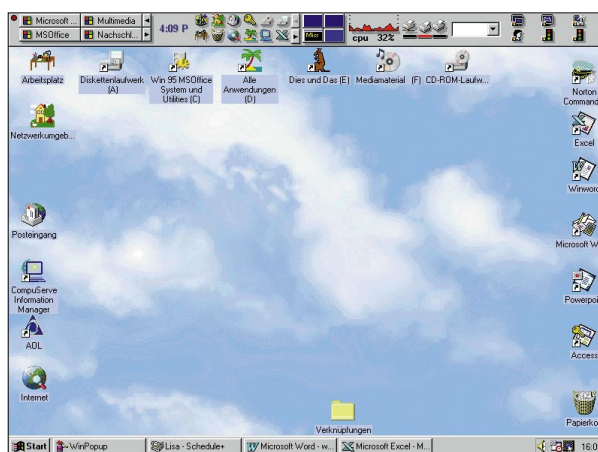
Über die Optionen kann man festlegen, ob man die Windows-95-Standardkürzel oder die des Speed Commander III verwenden möchte. Die letzteren entsprechen ungefähr den vom Norton Commander gewohnten Shortcuts. Doch damit nicht genug. Möchte man die bereits von Windows 95 gewohnten Kürzel nicht missen, etwa Umbenennen mit [F2], aber gleichzeitig mit [F7] einen neuen Ordner anlegen, lassen sich die Tasten ganz nach Gusto neu definieren.

Auch die Anwahl des gewünschten Laufwerks ist im Speed Commander gegenüber dem Explorer deutlich verbessert. Alle Laufwerke stehen wie beim Dateimanager von Windows 3.x in Form von Schaltflächen zur Verfügung und

müssen nicht wie im Explorer aus einer Klappleiste herausgeholt werden.

○ The Next Tool 1.60

The Next Tool (TNT) weicht deutlich von den bisherigen Dateimanagern ab. Das Programm klinkt sich mit Symbolen in den rechten Bereich der Taskleiste ein und ist so – ohne viel Platz zu beanspruchen – von jeder Anwendung aus jederzeit zugänglich. Während TNT auf dem Desktop wenig Platz beansprucht, wird die Taskleiste ziemlich eng, wenn der Rechner viele Laufwerke enthält. Denn



Angenehm: Die zweite Taskleiste von Powerdesk zieht sich auf Wunsch in die Taskleiste von Windows 95 zurück

jedes Laufwerk erhält ein eigenes Symbol in der Taskleiste, die Schaltflächen für den Taskwechsel schrumpfen dadurch auf ein Minimum zusammen.

Sehr praktisch ist die Möglichkeit, bis zu vier verschiedene Desktops einzurichten. Auch sie beanspruchen zwar ihren Platz in der Taskleiste, doch wer mit mehreren offenen Fenstern arbeiten will und dennoch per Mausclick einen freien Desktop möchte, ohne das sorgsam zusammengestellte Arrangement zu zerstören, wird von dieser hilfreichen Funktion begeistert sein.

Desktop-Verbesserungen

○ Powerdesk

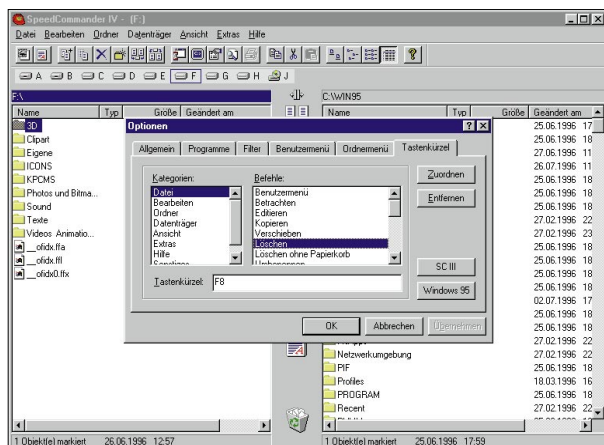
Microbasics *Powerdesk* erleichtert in Form einer zweiten „Taskleiste“ den Zugriff auf häufig verwendete Funktionen. Über Schaltflächen bieten sich alle Einträge des Menüs »Start | Programme« dar. Sämtliche Symbole des Desktops stehen in der Taskleiste zur Verfügung und können bedient werden, ohne daß zuvor alle Fenster minimiert werden müßten.

Noch eine Funktion des Powerdesk sorgt dafür, daß der Weg auf den Desktop immer frei ist: Die Powerdesk-Taskleiste kann mit maximal 16 Schaltflächen für virtuelle Desktops bestückt werden. Hat man also zum Beispiel viele Anwendungen offen, können die Fenster geöffnet und so angeordnet bleiben. Über die Schaltflächen kann man dann zwischen den verschiedenen Fensterarrangements wechseln.

Ein Systemmonitor zeigt permanent an, wie stark etwa die CPU ausgelastet ist: Über die »Eigenschaften« kann man wählen, welche Systemressourcen dargestellt werden. Via Leiste ist es außerdem möglich, jeden installierten Drucker zum Standarddrucker zu machen, und eine Eingabezeile bietet schnellen Zugriff auf die Funktion »Start | Ausführen« von Windows 95.

○ Dashboard 95

Dashboard 95 ist eine vielseitige Kommandozone für Windows 95 mit einer Fülle von Funktionen. Außer direktem Zugriff auf alle im Startmenü registrierten Programme bietet Dashboard eine eigene Programmgliederung nach Themen an. Auch bei Dashboard 95 sind



Tolerant: Der Anwender entscheidet, welche Tastenkombinationen er verwendet

sämtliche Symbole des Desktops direkt anwählbar, ohne daß die Fenster verkleinert werden müßten.

Praktisch ist die Kalender- und Alarmfunktion von Dashboard: Nicht nur Meldungen und akustische Signale gibt der PC damit aus; mit dem Kalender ist es außerdem möglich, zu festgelegten Zeiten und Tagen bestimmte Programme aufzurufen. Mit Hilfe von drei Schaltflächen starten außerdem Explorer, Suchfunktion und Systemsteuerung.

Dashboard ist in der Lage, bis zu neun virtuelle Desktops zu verwalten, und zeigt mehrere Systemwerte laufend an. Ebenso wie Powerdesk kann auch hier jeder installierte Drucker per Mausklick als Standarddrucker definiert werden. Wenn man den vollen Funktionsumfang von Dashboard nutzt, wird die Leiste recht groß. Jedes einzelne Element läßt sich jedoch auf Wunsch ein- oder ausblenden. Auf diese Weise kann man eine persönliche Kommandozentrale zusammenstellen, ohne zuviel Bildschirmraum damit zu verbrauchen.

Desktop-Tools

o CT Hotspot

Klein, aber fein ist das Utility *Hotspot*. Zieht man den Cursor in eine definierte Ecke des Desktops, startet das Programm sofort den in Windows 95 eingestellten Bildschirmschoner. Hat man den Bildschirmschoner außerdem mit einem Kennwort ausgestattet, sorgt Hotspot dafür, bei kurzem Verlassen des Arbeitsplatzes den Monitor vor neugierigen Augen zu verbergen.

Ein Bildschirmschoner, der auf eine kurze Wartezeit eingestellt ist, pfuscht zum Beispiel beim Lesen längerer Texte leicht ins Handwerk. Parkt man den Cursor in einer anderen – auch frei einstellbaren – Ecke des Bildschirms, bleibt der Bildschirmschoner inaktiv, solange der Cursor an dieser Stelle verweilt.

o Desktop Memo

Post-Its sind ein unschlagbares Mittel, um an die kleinen Aufgaben des Alltags erinnert zu werden. *Desktop Memo* legt ein Post-It mit einer Aufgabenliste als Hintergrundbild auf den Desktop und sorgt so für ein dauerhaft schlechtes Gewissen. Hat man eine der Aufgaben erledigt oder kommen neue hinzu, kann die Liste wie in einer Minidatenbank editiert werden. Sogar einfache Gliederungen sind möglich. Setzt man an den Anfang



Was steht an:
Mit Desktop
Memo mutiert
der Desktop zum
Notizzettel

einer Zeile einen Bindestrich, erscheinen diese Einträge als Unterpunkte.

o IMP Virtual Window Manager 2.02

Wem der Desktop von Windows 95 unabhängig von der Größe des Bildschirms grundsätzlich immer zu klein ist, der kann mit *IMP Virtual Window Manager* die Fläche des „virtuellen Schreibtisches“ vervierfachen. In einem winzigen Fenster sieht man, in welchem der vier Bereiche man sich gerade befindet; rutscht man mit der Maus über einen der Bildschirmränder hinaus, gelangt man zum Nachbar-Desktop mit einer anderen Fensteranordnung.

Doch nicht nur durch Mausbewegungen zu den Bildschirmkanten, sondern auch durch einen Klick auf das kleine Programmfenster kann man leicht zur gewünschten Bildschirmanordnung wechseln. Ob die Ordnung auf dem Desktop dadurch größer wird, steht zu bezweifeln, denn erfahrungsgemäß stehen die Größe eines Schreibtisches und die Ordnung darauf auch im richtigen Arbeitsleben in keinem direkten Zusammenhang.

o Perfect Screens 1.4

Perfect Screens sorgt ebenfalls für mehr Freiraum auf dem Desktop – allerdings komplexer und gewöhnungsbedürftiger. Das Programm richtet fünf verschiedene Desktops für diverse Aufgaben ein, wie Dokumentbearbeitung, Datei- und Systemverwaltung und Netzwerkaktivitäten. Außer einer unterschiedlichen Gestaltung der Desktops – etwa mit anderen Hintergrundbildern und ähnlichem – enthalten die diversen Bildschirme spezielle Taskleisten für themenspezifische Aufgaben.

So präsentiert etwa der Dateiverwaltungsbildschirm eine Buttonleiste mit allen Laufwerken, die auf Mausklick

das jeweilige Explorer-Fenster öffnen. Der Systemverwaltungsbildschirm bietet eine Buttonleiste für den direkten Zugriff auf Systemprogramme wie den Registrierungseditor oder Scandisk.



Griff in den Werkzeugkasten: Jede Schaltfläche enthält eine andere Kollektion

o Ezdesk

Wohl jeder kennt das Problem: Man arbeitet normalerweise mit einer Auflösung von 800 x 600 Punkten oder höher und hat alle Bildschirm-Icons auf dieser Fläche arrangiert. Verringert man die Auflösung, zum Beispiel weil einige Spiele oder Multimedia-Anwendungen dies erfordern, ist es mit der Ordnung dahin, wenn die ursprüngliche Auflösung wiederhergestellt wird. Alle Icons drängen sich im linken oberen Bereich des Desktops zusammen.

Ezdesk behebt dieses Problem, indem es die aktuelle Desktop-Anordnung in den verschiedenen Auflösungen sichert und wieder herstellt, wenn die Ordnung durcheinandergeraten ist. Neben dieser sehr nützlichen Eigenschaft bietet Ezdesk noch einige Löschfunktionen, etwa für die Dokumentenliste des Startmenüs oder die Suchliste, und hält die zuletzt benutzen »Ausführen«-Befehle in Form einer Liste bereit.

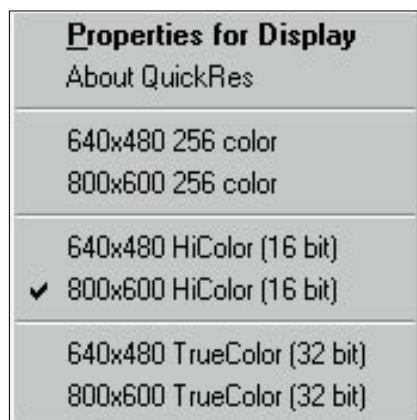
Utility-Sammlungen

Power Toys

Die Power Toys sind eine vom Windows-95-Entwicklerteam stammende Sammlung praktischer Utilities für Windows 95. Wenn es etwa stört, daß man immer alle Fenster verkleinern muß, um auf den Desktop zu gelangen, wird froh um *Deskmenu* sein. Dieses Programm klinkt sich als Symbol in den rechten Bereich der Taskleiste ein. Ein Klick darauf, und alle Symbole des Desktops sind direkt erreichbar, ohne daß ein Fenster verändert werden mußte.

Tweak-UI erlaubt Feineinstellungen wie die Geschwindigkeit, mit der sich die Menüs von Windows 95 öffnen, und die Einstellung der Mausempfindlichkeit – Änderungen, die ohne die Power Toys umständlich über den Registrierungseditor vorgenommen werden müssen.

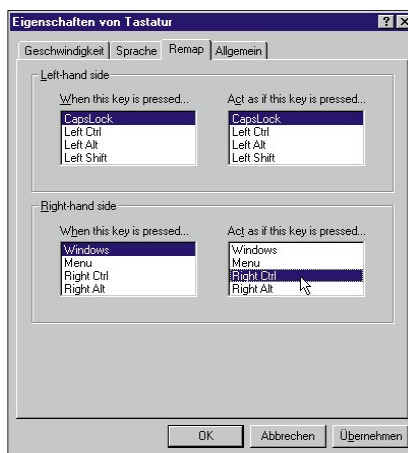
Das Programm *Quickres* erlaubt die Änderung von Auflösung und Farbtiefe von Windows 95 direkt über eine Menüauswahl nach einem Klick auf das Symbol in der Taskleiste. Der Clou von *Quickres*: Windows 95 muß für Änderungen der Farbtiefe nicht erneut gestar-



Nützliche Sammlung: Die *Power Toys* erledigen sonst sehr umständliche Einstellungen von Windows 95 auf Knopfdruck

tet werden. Mit Hilfe eines HTML-Druckertreibers können HTML-Seiten ausgedruckt werden.

Kernel Power Toys



Flexibel: Die *Kernel Power Toys* können unter anderem eine Windows-Tastatur simulieren

Diese Utility-Sammlung von Microsoft besteht aus sechs kleinen Hilfsprogrammen und Treibern. Während der Aufruf von »MEM« in einer DOS-Box lediglich den gesamten, von virtuellen Treibern belegten Speicherplatz anzeigt, informiert CONVMEM.VXD über den Speicherhunger jedes einzelnen virtuellen Treibers. Mit DOSWINKY.VXD läßt sich auf Windows-Tastaturen die Taste mit dem Windows-Logo bei Bedarf deaktivieren. Das erweist sich vor allem dann als nützlich, wenn man verhindern möchte, daß während eines DOS-Spiels die Taste versehentlich betätigt wird.

Ebenfalls der DOS-Box widmet sich die *MS-DOS Mode Wizard Customization*. Das Utility hilft bei der Konfiguration des CD-ROM-Laufwerks, der Maus und anderen Komponenten für die Arbeit unter MS-DOS. *Wintop* informiert darüber, wieviel Speicher jedes zur Zeit aktive Windows-Programm belegt und wie sehr es die CPU in Beschlag nimmt. So kann man leicht im Hintergrund laufende Ressourcen-Killer ausmachen und ihnen dann gezielt zu Leibe rücken.

Mit dem *Windows Time Zone Editor* hat man Zugriff auf die Einträge in der Zeitzonekarte. Dieses Programm kann bestehende Einträge verändern und neue Einträge erzeugen. *Keyremap* klinkt sich in die Tastaturkonfiguration der Systemsteuerung ein und erweitert deren Einstellungsmöglichkeiten. Mit diesem Zusatz kann man zum Beispiel die Funktion der [Shift]- und der [Alt]-Taste vertauschen oder auf „normalen“ Tastaturen

eine Windows-Taste simulieren, wie sie auf der Windows-Tastatur von Microsoft existiert.

Smart Toys

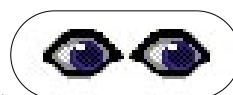
Die Utility-Sammlung *Smart Toys* besteht aus kleinen, praktischen Programmen für den täglichen Bürokrum. Ohne viele Ressourcen zu beanspruchen, klinken sich die vier kleinen Programme in die Taskleiste ein und halten dort leicht zugänglich einen Kalender mit Notizfunktion, einen Taschenrechner mit Mehrwertsteuerfunktionen, ein Adreßbuch und einen Notizblock bereit.

Die kleinen Programme haben den Vorteil, daß sie ständig erreichbar sind, sich mit winzigen Fenstern zufriedengeben und sich immer im Vordergrund aufhalten, egal, in welcher Anwendung man sich gerade befindet. Adreßbuch und Kalender sind vom Funktionsumfang natürlich nicht mit „echten“ Terminplanern oder Adreßverwaltungen zu vergleichen, doch wenn man ohne großen Programmballast einige Termine und Adressen speichern möchte, sind die Utilities nützlich.

Netter Schnickschnack

IZE 2.02

Ein Augenpaar beliebiger Farbe verfolgt den Mauscursor auf Schritt und Tritt – und das auf Wunsch in jeder Anwendung. Ruht die Maus über längere Zeit, schauen die Augen einfach ein wenig gelangweilt, gehen spazieren, klimpern mit den Wimpern und zwinkern hier und da sogar dem Anwender zu. Dies klingt nach nettem, aber unsinnigem Firlefanz, erweist sich jedoch zum Beispiel auf Notebooks als äußerst praktisch. Denn nach dem Motto „Vier Augen sehen mehr als zwei“ geht dank des kleinen Beobachters der Mauszeiger nicht mehr so leicht verloren.



Wearth

Unendliche Weiten – möchten Sie den blauen Planeten aus der Sicht der Sonne auf Ihrem Desktop platzieren, kommt das Hintergrundbild-Programm *Wearth* gerade recht. Anhand der Systemzeit Ihres PC zeigt das Desktopmotiv, welche Bereiche der Erde gerade von der Sonne beschienen werden und wo Nacht herr-



Schön und informativ: Wo auf der Welt scheint momentan die Sonne?

Datensicherheit

Shredder

Wer wichtige Dokumente vernichten will, wirft sie nicht einfach in den Papierkorb, sondern zerschnipselt sie zuvor mit Hilfe des Reißwolfs in hauchfeine Streifen, die selbst geduldige Spione nicht zusammensetzen können. Daten kommen nur selten in den Genuß einer so gründlichen Entsorgung.

Auch wenn man sensible Dateien vorsichtshalber definitiv löscht, statt sie im Papierkorb zwischenzulagern, ist es für Schnüffelnasen kein Problem, sie mit den richtigen Tools wiederherzustellen. Ein Problem haben neugierige Zeitgenossen allerdings, wenn die Dateien mit *Shredder* gelöscht wurden.

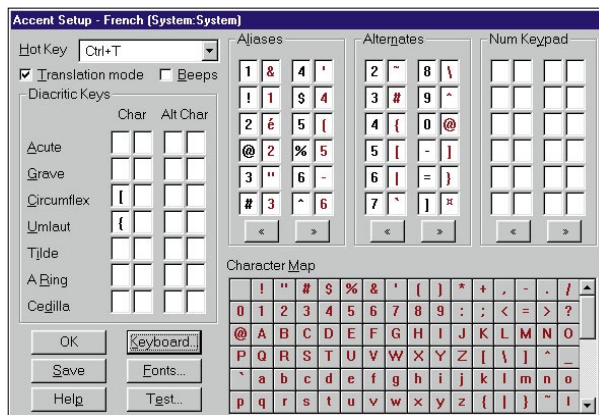
Shredder entfernt wie der reguläre Löschvorgang den Dateieintrag aus der FAT (Dateizuordnungstabelle), überschreibt aber den Inhalt der Datei oben drein mit Einsen und Nullen. So gelöschte Dateien geraten sicher nicht mehr in die falschen Hände. Einen Nachteil

scht. Über Parameter können sehr viele Feineinstellungen vorgenommen werden, etwa von welchem Punkt aus betrachtet die Erdkugel gezeigt und in welchem zeitlichen Rhythmus die Anzeige aktualisiert wird.

Tippy

Die meisten Windows-95-Programme verfügen über Bubblehelp: Führt man mit dem Mauszeiger über eine Schaltfläche, erscheint der Name der Funktion in einem kleinen, gelben Feld. *Tippy* greift dieses Vorgehen auf, um in Dateilisten – etwa im Explorer – den vollen Dateinamen samt Pfad anzuzeigen, wenn die Spaltenbreite nicht ausreicht. Auch wenn im linken Bereich des Explorer-Fensters tief verzweigte Verzeichnisse abgeschnitten dargestellt werden, zeigt Tippy den vollen Namen. Tippy funktioniert nicht nur im Explorer, sondern auch in den meisten anderen Windows-95-Programmen mit Dateiverwaltungsfunktionen.

chen der anderen Sprache nur umständlich über Sonderzeichen Einfügen. Zwar kann man unter Windows 95 inzwischen relativ leicht zwischen verschiedenen Tastaturlayouts wechseln, doch damit ist das Problem nur zum Teil behoben. Weil sich die Layouts nicht editieren lassen, muß man sich ständig auf mehreren, zum Teil sehr verschiedenartigen Tastaturen zurechtfinden.



Sprachgenie: *Accent* stellt ein zweites, frei konfigurierbares Tastaturlayout zur Verfügung

Hard Disk LED

Towergehäuse stehen meistens unter dem Schreibtisch. Dadurch ist die Kontrollleuchte, die Festplattenzugriffe anzeigt, oft nur nach einigen Verrenkungen sichtbar. Weitaus komfortabler ist es, sich Festplattenzugriffe in Form einer kleinen Lampe in der Taskleiste anzeigen zu lassen. *Hard Disk LED* platziert sich in Form einer kleinen LED-Anzeige im rechten Bereich der Taskleiste und informiert ständig darüber, wenn die Festplatte gerade in Aktion ist.

Accent 4.0

Wer häufig anderssprachige Texte übersetzen muß, kommt immer wieder in Konflikte mit der Tastatur. Je nach Tastaturlayout lassen sich einige Zei-

Accent 4.0 löst dieses Problem auf elegante Weise: Möchte man bei dem gewohnten Tastaturlayout bleiben und nur einige Sonderzeichen der anderen Sprache leichter erreichen, kann man mit diesem Programm sein alternatives Tastaturlayout selbst gestalten.

Übersetzt man beispielsweise häufig französische Texte, möchte aber prinzipiell das gewohnte deutsche Tastaturlayout QWERT verwenden, kann man im Alternativ-Tastaturlayout die QWERT-Tastatur beibehalten und nur selten benutzte Tasten mit den normalerweise schwer erreichbaren Zeichen belegen. Mit einer beliebigen Tastenkombination schaltet man während der Arbeit zwischen den beiden Tastaturlayouts um. *Accent 4.0* enthält bereits die Layouts von mehr als zwanzig Sprachen.

birgt das Freewareprogramm allerdings doch: Der Shredder zermalmt ohne vorherige Sicherheitsabfrage.

Winu

Winu ist ein verblüffend einfaches System, um Kinder, Kunden und Kollegen nur an bestimmte installierte Programme zu lassen. Solange *Winu* aktiv ist, verdeckt das Programm den kompletten Desktop und die Taskleiste. Kein Taskwechsel und kein anderer mieser Trick bewegen das Programm dazu, von der vordersten Front zu verschwinden.

Damit man dennoch mit Windows 95 arbeiten kann, richtet der Administrator verschiedene, paßwortgeschützte Desktops ein. Auf jedem Desktop platziert er die Programmsymbole, die nur Personen,

die dieses Paßwort kennen, verwenden dürfen. Auch die Zeit, die diese Programme aktiv sein dürfen, legt der Administrator fest. Zu jeder Anwendung kann er einzeln einstellen, wie lange sie den Filius von der Arbeit abhalten dürfen. Auf Wunsch erhält dieser noch vor dem endgültigen Ende eine allerletzte Warnung auf dem Monitor.

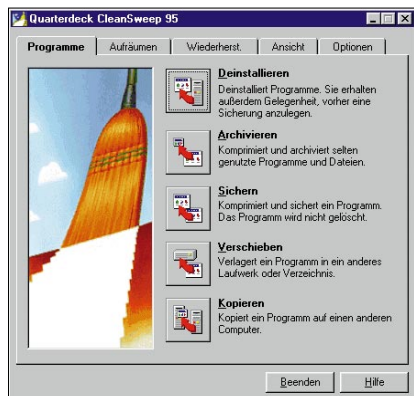
Dennoch eignet sich Winu nicht als kompletter Systemschutz: Auch wenn das Tool in die Autostartgruppe aufgenommen wird, kann es nicht verhindern, daß Unbefugte den Rechner per Reset zum Neustart bewegen und dann das Laden der Autostartgruppe umgehen.

Deinstallationsprogramme

o Cleansweep 95

Nicht alle Windows-95-Anwendungen sind so freundlich, ein Programm zu ihrer vollständigen Deinstallation mitzuliefern. Vor allem Shareware, doch auch diverse kommerzielle Software versäumt es oft, sich in die Liste der registrierten Anwendungen einzutragen, und läßt deshalb beim einfachen Löschen der Programmdateien eine Menge Müll im System zurück.

Cleansweep protokolliert jede Neuinstallation automatisch mit und merkt sich so alle Änderungen, die ein Installationsprogramm vorgenommen hat. *Cleansweep* führt Protokoll über Dateien, die eine Anwendung etwa im Windows-95-Verzeichnis hinterlassen hat, und über dessen Einträge in der Registrierung von Windows 95. Bevor diese Programme deinstalliert werden, erhält der Anwender eine ausführliche Liste der Programme und Einträge, die zu deinstallieren sind.



Handlich: Der Programmaufbau von *Cleansweep* ist übersichtlich

Produkte und Anbieter

Produkt	Hersteller/Anbieter	Preis (ca.)*
Norton Commander für Windows 95	Symantec Deutschland GmbH Grafenberger Allee 136 40237 Düsseldorf Tel. 0211/991 70	230 Mark
DOS Command Center 4.1	Shareware	50 Mark (Privat) 70 Mark (Geschäftlich)
Speed Commander IV	Shareware	80 Mark
The Next Tool	Shareware	70 Mark
Powerdesk	Microbasic GmbH Am Sommerfeld 11 85622 Weiflenfeld Tel. 089/90 49 90 49	130 Mark
Dashboard	Tewi-Verlag, Riesstr. 25 80992 München Tel. 089/14 31 20	80 Mark
CT Hotspot	Shareware	10 Dollar
Desktop Memo	Shareware	10 Dollar
IMP Virtual Window Manager	Shareware	15 Dollar
Perfect Screens	Shareware	25 Dollar
Ezdesk	Shareware	15 Dollar
Power Toys	Shareware	Freeware
Kernel Power Toys	Shareware	Freeware
Graphitti Smart Toys	Shareware	50 Mark
IZE	Shareware	6 Dollar
Wearth	Shareware	Freeware
Tippy	Shareware	30 Mark
Harddisk LED	Shareware	5 Dollar
Accent 4.0	Shareware	25 Dollar
Shredder	Shareware	Freeware
Winu	Shareware	80 Mark
Cleansweep	Computer 2000 Baierbrunner Str. 31 81379 München Tel. 089/35 73 79 12	120 Mark
Uninstaller 3	Microbasic GmbH Am Sommerfeld 11 85622 Weiflenfeld Tel. 089/90 49 90 49	90 Mark
Start Clean	Shareware	10 Dollar
McAfee Virus Scan für Windows 95	Shareware	140 Mark
Winzip	Shareware	110 Mark
Zip	Microbasic GmbH Am Sommerfeld 11 85622 Weiflenfeld Tel. 089/90 49 90 49	100 Mark

* Alle Angaben sind Listenpreise, bei Shareware Registrierungsgebühren

Farbangaben signalisieren, ob das Löschen der Datei unbedenklich oder gefährlich ist, etwa weil andere Anwendungen darauf zugreifen. Auch zu nachträglichen Analysen nicht protokollierter Installationen ist *Cleansweep* fähig. Natürlich ist dieses Verfahren weniger gründlich.

Cleansweep ist in der Lage, Programme in andere Verzeichnisse zu verschieben oder auf andere Computer zu kopieren und selten benutzte Programme in gepackter Form zu archivieren. Dank einer Archivierungsfunktion bei der Deinstallation kann es versehentlich gelöschte Anwendungen wiederherstellen.

o Microbasic Uninstaller 3

Der Funktionsumfang des *Microbasic Uninstaller 3* ist beinahe identisch mit

dem von Quarterdecks *Cleansweep*. Genauso wie dieses Programm beobachtet der Uninstaller den Installationsprozeß von Anwendungen, ist jedoch auch fähig, nicht protokollierte Anwendungen einigermaßen sauber zu entsorgen.

Dabei geht der Uninstaller jedoch nicht ganz so ordentlich wie *Cleansweep* vor. Sowohl bei der Deinstallation als auch bei der Entfernung von Dateiduplikaten und „Waisen“ findet Uninstaller nur einen Bruchteil der tatsächlich überflüssigen Komponenten. Auch in puncto Übersichtlichkeit und Einfachheit der Bedienung kann Microbasic Uninstaller 3 nicht ganz mit seinem Quarterdeck-Konkurrenten mithalten.

In der Systemanalyse unterscheiden sich die beiden Programme ebenfalls: Während *Cleansweep* nach jedem Programmstart überprüft, was sich auf dem

System verändert hat, geschieht dies beim Uninstaller erst dann, wenn eine bestimmte Aktion aufgerufen wird. Vor allem während der Kennenlernphase des Programms, wenn man vielleicht noch gar nicht weiß, ob man etwas löschen will oder nicht, ist dieses Vorgehen etwas zeitsparender.

Start Clean

Praktisch, aber leider nur sehr bedingt kontrollierbar ist das Säuberungs-Utility *Start Clean*. Das Programm überprüft das Startmenü und den Desktop auf leere Ordner sowie auf Verknüpfungen, die auf gelöschte Dateien verweisen, und löscht diese – leider ohne dem Anwender jemals eine Liste zu präsentieren, was eigentlich genau gelöscht wurde. Die lapidare Meldung, wie viele Ordner und Verknüpfungen entsorgt wurden, erregt eher leichtes Unwohlsein als das Gefühl gepflegter Systemreinheit.

Virenschanner

McAfee Virus Scan für Windows 95

Bei keinem anderen Programm ist Aktualität so wichtig wie bei einem Virenschanner. Täglich werden neue Viren entdeckt, und wer mit einem veralteten Virenprogramm arbeitet, dem gehen die neuesten Viren unbemerkt durch die Lappen. Ein ordentlicher Virenschanner sollte unablässig aktualisiert werden.

McAfee Virus Scan 95 ist zum einen Shareware, kann also zunächst kostenlos getestet werden, und wird ständig auf dem aktuellen Stand gehalten. Das Programm überprüft Datenträger und Speicher auf Viren und merzt diese – falls vorhanden und möglich – aus.

Packprogramme

Winzip 6.1

Vor allem in der Datenfernübertragung sind Packprogramme nicht mehr wegzudenken. Sie schrumpfen Dateien in Extremfällen auf weniger als zehn Prozent ihrer ursprünglichen Größe zusammen und verkürzen somit die Übertragungszeiten bei deren Up- und Download erheblich. Aber auch bei der Archivierung von Datenbeständen leisten sie wertvolle Dienste.

Ein Klassiker unter den Shareware-Packern ist *Winzip*. Dieses Programm



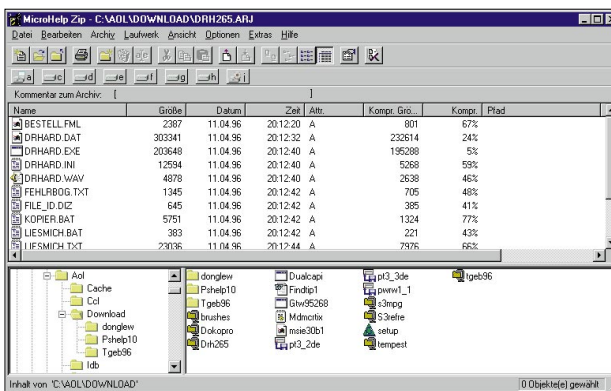
Hilfestellung:
Der *Winzip Wizard* hilft beim Entpacken von Dateien

war schon unter Windows 3.x stark verbreitet. Die aktuelle 32-Bit-Version für Windows 95, die auch lange Dateinamen unterstützt, wurde gegenüber ihrer Vorgängerversion 6.0 in der Benutzerfreundlichkeit noch verbessert.

Winzip durchsucht während der Installation die Festplatte nach Downloadverzeichnissen, die gepackte Dateien enthalten, und bietet an, diese Verzeichnisse im Ordner »Bevorzugte Zip-Verzeichnisse« aufzunehmen. Später können weitere »Favoriten« ergänzt oder bestehende gelöscht werden. Ebenfalls neu ist der integrierte Wizard, der nicht nur

zumindest betrachtet, extrahiert und zu ZIP-Dateien konvertiert werden. Dafür unterstützt dieser Packer das UU-Encoding und das UU-Decoding. Diese beiden Funktionen ermöglichen es, Dateien so aufzubereiten, daß sie über das Internet verschickt und auch von anderen Computertypen – etwa Unix-Maschinen – gelesen werden können.

Das dreigeteilte Hauptfenster von Zip, zu dessen Lieferumfang eine 16-Bit-Version für Windows 3.1 und eine 32-Bit-Variante für Windows 95 gehören, wirkt auf den ersten Blick wie eine Mischung aus dem Dateimanager von Windows 3.1



Wie ein Dateimanager: Das Erscheinungsbild von Zip ähnelt stark dem Explorer von Windows

weniger geübten »Zippern« beim Packen und Entpacken zur Seite steht.

Wollen Sie neben ZIP auch andere Packformate verwenden, etwa ARJ, so können Sie die entsprechenden Packprogramme auch aus Winzip heraus nutzen. Sie müssen diese Programme jedoch bereits besitzen, denn sie sind nicht in Winzip enthalten.

Zip

Dieses kommerzielle Programm ist ebenfalls, wie der Name bereits vermuten läßt, auf das ZIP-Format spezialisiert. Nur Dateien dieses Formats kann es sowohl erzeugen als auch entpacken. Dateien im LHA- und TAR-Format können

und dem Explorer von Windows 95. Es zeigt neben einem Verzeichnisbaum und einem Dateifenster den Inhalt des momentan in Arbeit befindlichen Archivs. Somit kann man Dateien per Drag-and-Drop Archiven hinzufügen oder daraus gezielt in bestimmte Verzeichnisse entpacken.

Elisabeth Reisch

Die in diesem Artikel vorgestellten Sharewareprogramme finden Sie auf der Chip-Monats-CD-ROM (CHIP CODE: WINTOOLS) und in den Online-Foren von CHIP, und zwar sowohl in CompuServe (GO: CHIP), AOL (Kennwort: CHIP) als auch im Internet unter www.chip.de.